

Ernest Lewinter präsentiert bei seinen Soloauftritten Songs der Londoner Folkbluesszene der 1960er und frühen 1970er Jahre um die legendären Songpoeten und Akustikgitarristen Bert Jansch, John Renbourn und John Martyn.

Sie und einige ihrer zeitgenössischen Wegbegleiter aus dieser ungewöhnlich innovativen Zeit gelten oft auch als Vorreiter und Vorbilder für die moderne Singer-Songwriter-Gitarristen Szene – nicht nur im englischsprachigen Kulturbereich.

So war Bert Jansch wohl der erste europäische „singer-songwriter-guitarist“, außerhalb der Mainstream-Musikszene, der solistisch Konzerthallen füllen konnte. Seine selbstgeschriebenen Songs begleitete er mit akustischer Gitarre und einem stilistisch einzigartigen Gitarrenstil.

In den Songs der „London School“ ist oft eine geistige Verwandtschaft zum Blues oder dem französischen Chanson spürbar, sowie zu den Wurzeln anglo-keltischer Folktradition.

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich Jansch bei vielen Gelegenheiten, sowohl bei seinen Solo-Auftritten, als auch mit den Bands ‘Pentangle’ und ‘Conundrum’ oder in verschiedenen Duos live sehen konnte, sowohl in Deutschland, als auch in England.

Ähnliches gilt auch für John Renbourn oder John Martyn und für etliche andere ihrer Wegbegleiter aus der britisch/irischen und nordamerikanischen Szene jener Zeit.“(Lewinter)